

Der Chirurg Virchow konnte in keiner Leiche eine Seele finden, denn er suchte in der Alltagswelt zwischen den Atomen, denn Sinn, Kraft und (Bedeutungs-)Muster gehören ebenso wie die Seele in die Anderswelt und lassen sich auch nur mit den Mitteln der Anderswelt auffinden!

Heute stehen so viele Menschen ziel- und orientierungslos da, denn uns wurden unsere Kenntnisse von der Anderswelt genommen.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Die christlichen Religionen sind kein Ersatz für den Umgang mit der Anderswelt. Sie zielen auf einen jenseitigen, außerhalb der Welt liegenden Erfahrungsraum, während die Anderswelt schlicht ein Teil der uns umgebenden Wirklichkeit ist, in dem sich Sinn und Bedeutung manifestieren.

Jeder Mensch verfügt über drei unterschiedliche Wahrnehmungsarten und drei Arten des Umgangs mit der Welt, denen jeweils ein Teil der Welt entspricht. Unser Empfinden für Sinn, Bedeutung, Kraft und die Muster des Lebens richtet sich auf die Anderswelt. Unsere Einsicht in das Numinose, das Göttliche in der Welt richtet sich auf die Jenseitswelt.

So leben wir Menschen in einer Welt, die aus drei Teilen besteht:

Alltagswelt

Anderswelt

Jenseitswelt

Was mit uns und der Qualität unseres Lebens geschieht wenn wir einen oder sogar zwei davon vergessen, verleugnen oder verdrängen, können wir an unserer eigenen Zivilisation zunehmend deutlich beobachten: Sinnleere, Orientierungslosigkeit, Zweifel an der Bedeutung des Daseins machen uns und unsere Umwelt krank, sorgen dafür, dass sich das Leben in immer schnelleren Tempo um eigentlich nichts dreht.

In der Alltagswelt bist Du ein Haufen von Molekülen, ein biochemisches System, ein den Zwängen von Ursache und Wirkung unterworfenen Wesen, eigentlich nur ein Ding - und das bist Du in diesem Teil der Welt tatsächlich und so stellst Du Dich den Wahrnehmungsmöglichkeiten dieses Teils der Welt auch dar. Allerdings bist Du noch mehr: In der Anderswelt bist Du in den Zusammenhang aller Bedeutungen eingebettet, hast einen Lebenssinn, den Du mit allen anderen Wesen der Welt teilst, erschaffst mit Deinen Handlungen und Gedanken zusammen mit allen anderen Wesen die Erscheinungen der Welt - kurz: In der Anderswelt bist Du Teil des großen Musters, das Sinn und Bedeutung der Welt ausmacht. Dein Anderswelt-Anteil, der ständig vorhanden ist, der ständig lebt, der ständig mit anderen Wesen interagiert, bestimmt immer einen Teil Deines Lebens, selbst wenn Du diese Zusammenhänge nicht bewusst bemerkst. Wenn Du aber in die Anderswelt reist und die Wesen kennen lernst, die überwiegend in der Anderswelt leben und sich nur mit einem Teil ihrer Existenz (oder Wirkungen ihres Lebens) in der Alltagswelt auswirken, dann erfährst und erlebst Du diese Einflüsse unmittelbar.

Es gibt einen ständigen Austausch zwischen allen Teilen der Welt, den wir gewöhnlich nur nicht bewusst wahrnehmen. Die Wesen der Anderswelt wirken in die Alltagswelt hinein, so wie wir in die Anderswelt hineinwirken: Sinn, Bedeutung und Muster manifestieren sich in der Alltagswelt, indem sie der entropischen Entwicklung eine Form und eine Richtung geben, in der Bewusstsein und Seele überhaupt erst entstehen konnten.

Als Mensch bestehst Du aus Körper, Geist und Seele. Du lebst in den drei Teilen der Welt, in Alltagswelt, Anderswelt und Jenseitswelt. Jeder dieser drei Teile ist für Deine Existenz gleich wichtig: Dein Alltagswelt-Anteil sorgt dafür, dass Du eine feste Einheit bildest, dass Du ein Individuum mit einem Bewusstsein bist. Dein Anderswelt-Anteil bewirkt, dass Du Dich mit allen anderen Wesen der Welt in einem Bedeutungszusammenhang befindest, der in der Tat dafür sorgt, dass die Welt sich ständig selbst erschafft (die Schöpfung), dass sie einem Plan folgt.

### Daher sage ich - ein einfaches Prinzip:

nimm dem Menschen die Optionen / die Chancen oder einfach nur alternative Möglichkeiten und sie können gar nicht anders, als sich wie gewünscht entscheiden. Klar, ist dieses im eigentlichen Sinn keine Entscheidung, aber es wird dem Menschen so vorgegaukelt.

Dieses Prinzip wird immer und überall angewendet:

- wollt ihr eine Scheindemokratie oder eine Diktatur wie unter A.H. ?
- zur Vermeidung des *Loyalitätskonflikts* kommen die Kinder zu 1 Elternteil
- willst Du alleine zurückbleiben oder ziehst Du mit mir um ?
- glaubst Du an den christlichen Gott oder willst Du auf die Folterbank der Inquisition ?
- etc.

Sicher haben die Menschen den „Glauben“ an den christlichen Gott einem Foltertod vorgezogen.

Die erste Aufgabe der Priester war nun die Zerstörung jeder Alternative - des ursprünglichen Glaubens, dieser Götter ( ihre Bildnisse, Ikonen, Tempel, etc. ) und jeder anderen Form der Spiritualität - so hatten sie das Monopol für Glaubens- und Spiritualitätsfragen - auch Fragen nach dem Sinn des Lebens, eines Lebens nach dem Tod etc. - klar, mussten damit andere Religionen vernichtet werden.

Gleichzeitig wurden die Menschen bewusst und mit voller Absicht entwurzelt.

Durch den Verlust ihrer Traditionen und Spiritualität wurde ihnen der Boden unter den Füßen weggezogen - dieses Vakuum wurden dann mit dem Einzigem, was ihnen geblieben, erlaubt war, gefüllt.

Da die Kirche ein reines Machtinstrument ist, kann es dem wahrhaft spirituellen Menschen keine Erfüllung bringen - wie auch, denn es geht ja nur um Macht, Geld & Einfluss.

Jedoch ist schon damals auf dem römischen Konzil verstanden worden, eine Mischreligion und daraus eine Bibel zu mixen, welche viele Glaubensrichtungen unter 1 Hut brachte und dadurch eine Nähe an diese Glaubensrichtungen brachte, dass die Menschen es als „bekannt“ annehmen konnte:

- Bahl / Sonnengott

=> mit der Anpassung an Geburtstag Christi sowie Vereinbarung mit dem Osterfest, etc.

Die ursprünglichen Priester und Heiler wurden vernichtet: die Schamanen !

Die Dreiteilung finden wir auch im Schamanismus:

die Alltagswelt ( J. Christus ) <> die Anderswelt ( der h. Geist ) <> Jenseitswelt Numinosen ( Gott )

Gesetz der Kausalität

Gesetz der Synchronizität

Materie, Energie, Information

Sinn, Bedeutung, geist. Kräfte

( **Numen** bezeichnet in der Römischen Religion (lat. numen Plural: numina „Wink, Geheiß, Wille, göttlicher Wille“) das Wirken einer Gottheit. Der Theologe [Rudolf Otto](#) benutzte den Begriff zur Bezeichnung der Anwesenheit eines „gestaltlos Göttlichen.“ In der älteren [römischen Religion](#) bezeichnet Numen mehr das Wirken und den Willen einer Gottheit, als diese selbst. Dieses Numen konnte Naturserscheinungen wie einem Fluss, einem Baum oder einem Stein innewohnen. Personifizierte Gottheiten gab es in dieser ursprünglichen [römischen Religion](#) nicht. Der Theologe [Rudolf Otto](#) (1869–1937) entlehnte den Begriff Numen bzw. Numinose aus dem [Lateinischen](#), um das Letztendliche / Göttliche / [Wunder des Seins](#) zu beschreiben, losgelöst von allen Assoziationen, die von Wörtern der „natürlichen“ Sprache ausgehen. Für ihn ist das Numen außerhalb unserer [Realität](#) und steht für die [Sphäre des Heiligen](#). Es kann deshalb weder [bewiesen](#) noch [widerlegt](#) werden. Es lässt sich nur durch dessen [Erkenntnis erfahren](#) )

## Auszug aus einem Roman

»Das ist deine Geschichte. Andere genießen das Glück, reich und adlig zu sein, sich um nichts sorgen zu müssen und auf ihre Untertanen hinabschauen zu können.«

»Das nennst du Glück? Die Steine, die das Schicksal dem Reichen in den Weg legt, sind die Lüge und die Bequemlichkeit. Als fast unüberwindliche Berge liegen sie vor ihm.«

»Das Leben duldet keinen Stillstand, das ist das Gesetz der Kraft. Das Wirken der Welt wird deinen reichen Herrn mit Verblendung und unsäglicher Langweile quälen. Der Hochmut wird ihn heimsuchen wie ein Fluch, bis er lernt, die Lüge zu erkennen und die Bequemlichkeit abzuschütteln. Es ist nicht einfach, das ist es für niemanden. Du brauchst deine Mitmenschen weder zu beneiden noch zu bemitleiden. Es gibt kein gutes oder böses Schicksal, es gibt nur diese eine Welt, in der wir leben. Eine Welt voller Kraft, voller Wunder!«

»Verdienen die Armen nicht unser Mitgefühl?«

»Damit hilfst du ihnen nicht. Beschenke die Armen, heile die Kranken, tröste die Verlassenen! Sei mildtätig und großzügig! Aber versuch nicht, etwas aus ihnen zu machen, was sie nicht sind. Wäre es dir lieber gewesen, ich hätte dich bedauert, anstatt dir Aufträge zu geben, die Dir ein Einkommen sicherten?«

»Trotzdem, muss ich denn alles einfach hinnehmen? Soll ich wegsehen, wenn ich einem Unrecht begegne?«

»Nein, du musst handeln. Alles, was du wahrnimmst, ist das Wirken der Kraft dieser Welt.

158

Es ist ganz einfach: Du kannst die Menschen nicht ändern, aber dennoch brauchst du nicht so zu tun, als gäbe es sie nicht. Manchen gibt es ein Gefühl von Macht, Leid zuzufügen. Andere denken, ein das Ziel rechtfertige alle Mittel. Gegen diese Leute muss man sich zur Wehr setzen. Niemand hat das Recht, Schaden anzurichten.«

Alles und alle Lebewesen bestehen aus Energie, die sich beständig ändert. Ein Schamane trachtet danach, seine Energie zu vermehren. Liebst du alles geschehen, müsstest du dir selbst Gleichgültigkeit eingestehen, das würde dich Energie kosten, also musst du handeln.«

»Dein Ziel ist es, ein Schamane zu werden. Von deinem Weg abzuweichen bedeutet, deine Energie zu vergeuden.«

Wie kann ich wissen, ob ich den für mich richtigen Weg gehe?«

»Jeder, der ehrlich ist, kann diese Frage für sich beantworten. Auf richtigen Weg entwickelst du dich weiter.

Ein falscher Weg raubt Dir Kraft, das kann zu Krankheit oder gar zum vorzeitigen Tod führen. Außerdem weisen Zeichen dir den Weg. Du musst sie nur wahrnehmen. Ein Schamane ist aufmerksam und versucht, alle Zeichen zu erkennen.«

»Wir sind Menschen, wir müssen handeln. Wir sind alle Teil dieser Welt. Welchen Nutzen sollte es bringen, diese Tatsache zu verleugnen?«

159

»Du hast dies nicht geträumt. Die Schamanin hat alles aus dem Reich der Geister geschaffen und dann dort auf dich gewartet. Sie hat dich zu sich gerufen, als du geschlafen hast.«

»Ein Schamane lernt durch harte Arbeit seine Sinne auszudehnen, seine Wahrnehmung wird immer besser und dadurch wird die Welt immer größer und wunderbarer. Eines Tages ist er stark genug, um das Reich der Geister zu betreten. Die Dinge verlieren dort ihre Stofflichkeit, die wir zu sehen gewohnt sind. Sie werden zu dem, was sie in Wahrheit sind: Energie.

Das Reich der Geister ist die Wirklichkeit, es ist hier und jetzt. Den Menschen fehlen nur die Fähigkeiten, es zu erleben. Erfahrene Schamanen können gewisse Kräfte im Reich der Geister nach ihrem Willen formen, sie können ungeahnte Taten darin vollbringen.

Im Traum sind wir dem Reich der Geister näher als im Wachzustand.«

»Das Reich der Geister ist unsere Umgebung. Manche benützen Gegenstände oder besondere Orte als Tore in unsere Gedanken. Im Reich der Träume sind wir ihnen viel näher.« »Schamane sind Menschen, sie sind Licht und Farbe. Geister haben ein anderes Leuchten Menschen.« 161

»Wenn du sagst, du siehst Energie, dann siehst du nicht wirklich, du fühlst etwas. Du bist dann immer noch du selbst, in der Welt, an die du dich gewöhnt hast, wie viel du davon auch wahrnehmen willst oder kannst. Es ist die Welt, die alle anderen Menschen mit dir teilen, die andere genauso erleben wie du. Das Reich der Geister ist etwas anderes. Es ist mehr als eine Form der Wahrnehmung, es ist ein Zustand, in den du eintrittst. Im Reich der Geister befindest du dich nicht mehr in deiner gewohnten Welt. Unsere Orientierung stützt sich darauf, die Umgebung in Objekte einzuteilen, die wir bewerten können, als gefährlich oder harmlos begreifen, für uns nutzen oder beiseite lassen. Im Reich der Geister gelten diese Gesetze nicht mehr. Materie, Zeit, alle unsere so genannten Naturgesetze verlieren dort ihre Bedeutung als Orientierungshilfen. Entfernungen spielen keine Rolle mehr. Deshalb verleiht das Reich der Geister solche Macht: Schamane, die stark genug sind, können aus dem Reich der Geister heraus in die Welt der Menschen einfluß nehmen. 162